



Proktologie

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Henning Dralle
Verantw. Oberarzt: Dr. med. Andreas Vosschulte

Therapie

Die Therapie proktologischer Erkrankungen ist in vielen Fällen eine konservative mittels Salben oder Medikamenten. Sollten sich dadurch Ihre Beschwerden aber nicht bessern, ist möglicherweise eine operative Behandlung angezeigt. Das genaue Ausmaß besprechen wir mit Ihnen im persönlichen Gespräch anhand Ihrer individuellen Befunde.

Mitglied im WMDZ

In der Diagnostik und Therapie arbeiten wir sehr eng mit unseren Kollegen der Klinik für Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen im Hause zusammen. Sowohl die Gastroenterologen als auch wir von der Chirurgie sind zertifizierte Mitglieder des Westdeutschen Magen- und Darm-Zentrums Essen (WMDZ), das federführend in der Krebstherapie des Magen-Darm-Traktes ist. In interdisziplinären Tumorkonferenzen besprechen Spezialisten verschiedener Fachrichtungen die individuelle Behandlung der Patienten. Damit gewährleisten wir für jeden einzelnen Patienten eine präzise Diagnostik und optimale Therapie.

Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten, am besten im Rahmen unserer proktologischen Sprechstunde (jeweils Mittwoch ab 14.00 Uhr). Bei Notfällen ist eine Vorstellung im Rahmen unserer Notfallprechstunde jederzeit möglich.

SO ERREICHEN SIE UNS

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Henning Dralle

St. Josef Krankenhaus Essen-Werden GmbH
Propsteistraße 2
45239 Essen

Telefon 0201 8408-1212
Telefax 0201 8408-1874
E-Mail chirurgie@sjk.uk-essen.de
Internet www.sankt-josef-werden.de

SPRECHSTUNDEN UND TERMINVEREINBARUNG

Colo-Proktologische Sprechstunde
Verantw. Oberarzt: Dr. med. Andreas Vosschulte
Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr
St. Josef Krankenhaus Essen-Werden
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie

Wir bitten um eine Überweisung durch Ihren Hausarzt.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin über die
Chirurgische Ambulanz
Telefon 0201 8408-1344

Notfallambulanz (24h)
Telefon 0201 8408-1865



Patienteninformation



Universitätsmedizin Essen
St. Josef Krankenhaus Werden



Liebe Patientin, lieber Patient,

Erkrankungen des Enddarmes und des Mastdarmes werden aus Scham häufig verschwiegen. Dabei ist gerade bei diesen Erkrankungen oft eine Heilung möglich – häufig konservativ, manchmal operativ.

Diese Broschüre soll Ihnen erste Informationen liefern und Sie darin bestärken, den Proktologen rechtzeitig aufzusuchen. Wir beraten Sie gerne.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0201 8408-1344 in unserer proktologischen Sprechstunde an (jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr). In Notfällen besuchen Sie bitte die Notfallsprechstunde in unserer chirurgischen Ambulanz.



**Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult.
Henning Dralle**
Direktor



**Dr. med.
Andreas Vosschulte**
Verantw. Oberarzt

Häufige Erkrankungen in der Proktologie:

- Stuhlentleerungsprobleme/Obstipation
- Hämorrhoiden
- Perianalvenenthrombose
- Analabszesse und Analfisteln
- Analfissur
- Inkontinenz
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Kolorektales Karzinom
- Sinus pilonidalis
- Beratung und Untersuchung von Patienten mit einem Stoma

Diagnostik

Anamnese

Am wichtigsten ist uns das persönliche Gespräch. Wir kümmern uns um Ihre Probleme, die – mit Verlaub – für uns alltäglich sind. Also, bitte keine falsche Scham – sprechen Sie ganz offen mit uns.

Untersuchung

Schon bei der Untersuchung des Afters und der Analregion können wir Ihre Beschwerden einschätzen. Diese Untersuchung führen wir auf dem proktologischen Stuhl oder in Seitenlage durch.

Prokto-/Rektoskopie

Mittels dieser Spiegelung ist eine genauere Aussage über Veränderungen der Schleimhaut oder beispielsweise Hämorrhoiden möglich. Im Vorfeld müssen Sie mittels eines Klysmas (Klistier) Ihren Darm entleeren, damit wir den Mastdarm gut beurteilen können.

Manometrie

Leiden Sie unter Inkontinenz, sollten wir Ihren Schließmuskeldruck messen. Dies ist schmerzfrei möglich.

Endosonographie

Liegen Fisteln oder Tumoren vor, müssen wir meist operieren. Zuvor führen wir eine Ultraschalluntersuchung über den Enddarm durch. Ergänzend befürworten wir bei speziellen Fragestellungen eine Röntgenaufnahme bzw. eine Defäkographie (radiologische Untersuchung der Stuhlentleerung). In vielen Fällen können wir dank Schnittbildverfahren wie CT (Computertomographie) und MRT (Kernspintomographie) Ihre Erkrankung präzise einordnen.